

Liebe Eltern,

dass so ein kleines, unsichtbares Virus unser Leben und unsere Alltagsgewohnheiten so durcheinanderbringen kann, hätten wir uns noch vor ein paar Wochen nicht vorstellen können.

Nun leben wir allerdings schon einige Zeit mit zahlreichen Einschränkungen, Entbehrungen und völlig veränderten Situationen. Wo wir doch eigentlich soziale Wesen sind, dürfen wir jetzt Verwandte und Freunde nicht mehr treffen und leben wesentlich isolierter als wir es kennen. Diese Situation ist nicht nur für uns Erwachsene mit viel Unsicherheit behaftet, sondern noch viel mehr für unsere Kinder. Ihnen fällt es, trotz unserer Erklärungen, schwer, das aktuelle Geschehen zu verstehen. Manche reagieren vielleicht mit Angst und erhöhter Anhänglichkeit darauf, andere wiederum ziehen sich zurück und wollen nicht darüber sprechen. Einige Kinder schlafen schlecht und kommen am Abend nicht zu Ruhe, andere sind durch die Abschottung vielleicht auch einfach nur launisch und genervt.

Für fast alle Familien ist eine sehr ungewöhnliche Konstellation eingetreten, wir müssen Arbeit, Kinderbetreuung, schulische Aufgaben und Haushalt zeitgleich bewältigen und unter einen Hut bekommen. Durch die Aussetzung der Schule müssen die Kinder Aufgaben zu Hause erledigen, was für manche gut zu leisten, für andere dagegen sehr problematisch ist. Wir als Eltern können nicht die Rolle der Lehrer ersetzen, sind aber trotzdem mehr gefordert und wollen unsere Kinder bestmöglich unterstützen. Dafür möchte ich Ihnen zunächst einmal meine Hochachtung und meinen Dank aussprechen, ohne Sie wären die gegenwärtigen Aufgaben gar nicht umsetzbar. Sie meistern alle gerade eine Situation, die es so noch nie gegeben hat. Das in dieser turbulenten und herausfordernden Zeit vielleicht nicht immer alles nach Plan läuft, ist völlig normal.

Da auch ich Ihre Kinder und Sie als Eltern in dieser Zeit nicht vor Ort in der Schule unterstützen kann, habe ich Ihnen auf den folgenden Seiten ein paar Tipps und Hinweise zusammengestellt, mit denen wir uns die gegenwärtigen Herausforderungen vielleicht ein wenig vereinfachen können. Es sollen Anregungen sein, wie Sie sich selbst und Ihren Kindern den Alltag erleichtern und ihnen Halt und Sicherheit in dieser turbulenten Zeit bieten können.

Außerdem möchte ich daran erinnern, dass ich auch in dieser schwierigen Zeit gern als Ansprechpartner für Sie oder Ihre Kinder zur Verfügung stehe. Haben Sie Fragen, wie Sie bestimmte Herausforderungen im Umgang mit Ihren Kindern bewältigen können oder möchten Sie sich einfach nur mit einer neutralen Person über Probleme austauschen, bitte rufen Sie mich an. Ich werde versuchen, Ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

[Hier noch einmal meine Kontaktdaten:](#)

Yvonne Worbs – Sozialarbeiterin für die Grundschule Mohsdorf

Tel.: 0152 28584693

E-Mail: sozialarbeiter@stadt-burgstaedt.de

Ich bitte auch ausdrücklich darum, die Kontaktdaten an Ihre Kinder weiterzugeben. Natürlich habe ich in erster Linie für alle Kinder ein offenes Ohr, die vielleicht Probleme bei der Erfüllung der schulischen Aufgaben, Ängste in Verbindung mit dem Virus oder andere Sorgen und Probleme haben.

Zu guter Letzt möchte ich uns allen viel Geduld, Zuversicht und Optimismus schenken, um die derzeitigen Herausforderungen bestmöglich bewältigen zu können.

Bleiben Sie und Ihre Familien gesund!

Ihre Yvonne Worbs
Sozialarbeiterin